

Elternarbeit im Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen

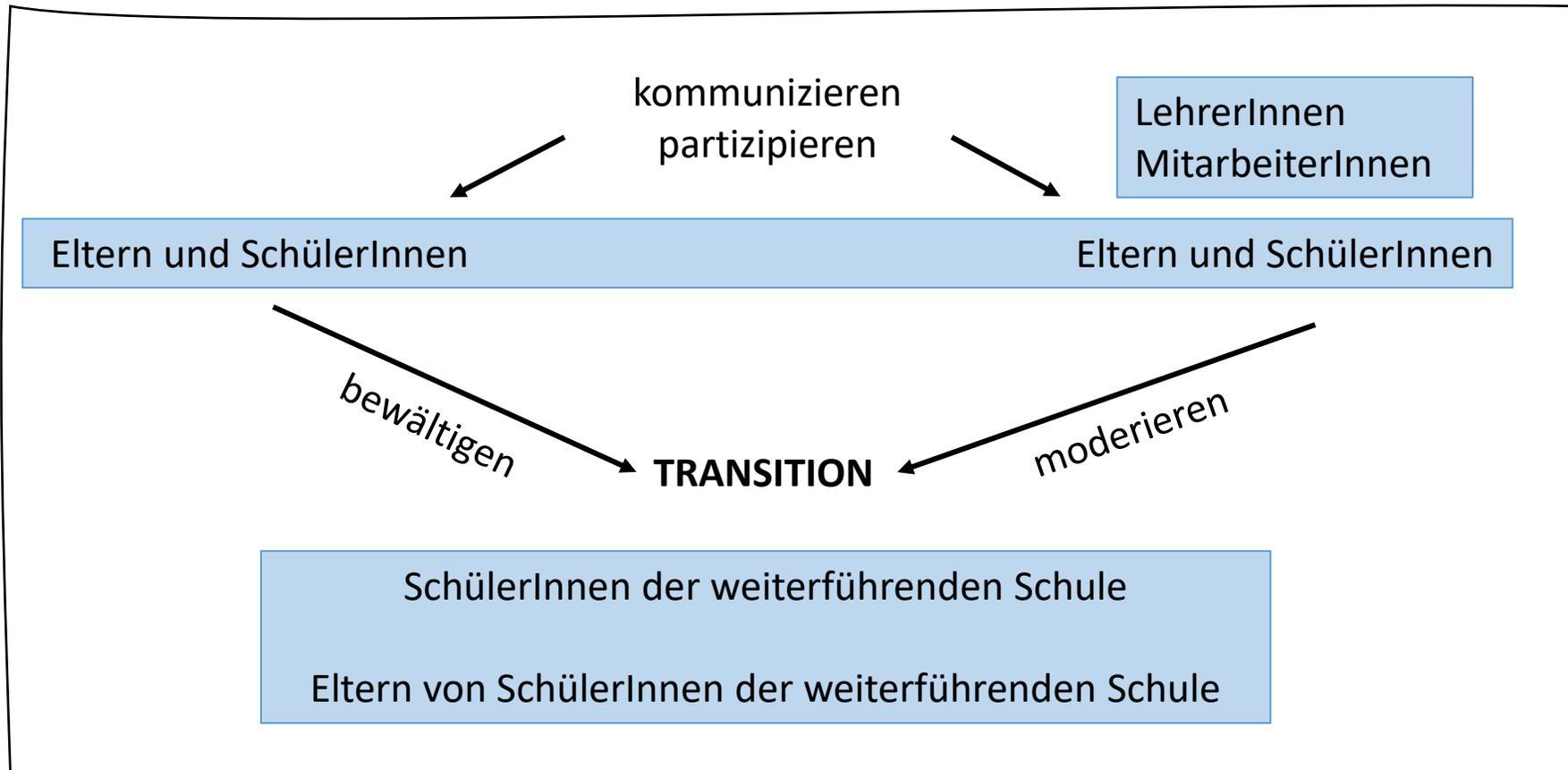
Welche Aspekte tragen zu einer gelingenden Elternarbeit im Übergang bei?

Ellen Vieler und Veronika Dumbacher

Elternarbeit im Übergang von der Grundschule in die weiterführenden Schulen



1. Eltern im Transitionsmodell
2. Rolle und Entwicklungsaufgaben von Eltern im Übergang
3. Elternarbeit im Übergang
4. Empirische Ergebnisse zur Elternarbeit im Übergang
5. Elternarbeit aus rechtlicher Perspektive in Niedersachsen
6. Maßnahmen zur Beteiligung der Eltern im Übergang
 1. Information
 2. Transparenz
 3. Partizipation
7. Praktisches Beispiel einer Elternarbeit im Übergang
8. „Nutzen Sie das Potenzial der Eltern!“



(eigene Abbildung in Anlehnung an Griebel & Niesel, 2021)



Doppelrolle von Eltern im Übergang

- Bewältigen und Begleiten

Entwicklungsaufgaben von Eltern im Übergang (Griebel & Niesel, 2021, S. 208-210)

Individuelle Ebene	Interaktionale Ebene	Kontextuelle Ebene
sich mit möglichen Perspektiven hinsichtlich der Ausbildung des Kindes auseinandersetzen	mit dem Kind dessen Erwartungen und Möglichkeiten ausloten	eigenen Beitrag erkennen und leisten
Informationen für die Auseinandersetzung mit Bildungsprofilen erwerben	Anspruchshaltung gegenüber Lehrkräften reflektieren	Kompetenzen hinsichtlich der Zuweisung zur Schulart der weiterführenden Schule entwickeln
an Erfolgswahrscheinlichkeit orientierte Zielvorstellungen für die Bildung vom Kind entwickeln	soziale Netze mit anderen Eltern über die Grundschule in die weiterführenden Schulen bilden	sich für Bildungschancen und Chancengleichheit des Kindes einsetzen



- Eltern, die das erste Mal den Übergang eines Kindes von der Grundschule in die weiterführenden Schulen erleben, sind besonders gefordert.
- Die Entscheidung für eine weiterführende Schulen beschreiben Eltern als belastend. (Büchner & Koch, 2001)
- Elterliche Merkmale (Informiertheit, Kompetenz und Stabilität) gelten als Ressource für Kinder im Übergang (Griebel & Niesel, 2021; Knoppick, Dumont, Becker, Neumann & Maaz, 2017)



Nachdenkminute:

Was verstehen Sie unter Elternarbeit?

Welche verschiedenen Möglichkeiten der Elternarbeit im Übergang führt Ihre Schule bereits durch?



Nachdenkminute:

Elternberatung

Was verstehen Sie unter Elternarbeit?

Elternbeteiligung

Kooperation mit Eltern

Welche verschiedenen Möglichkeiten der Elternarbeit im Übergang führt Ihre Schule bereits durch?



„Elternarbeit ist zu verstehen als eine Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften einer pädagogischen Einrichtung und den Eltern. Es handelt sich um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, eine Erziehungspartnerschaft »auf gleicher Augenhöhe«, mit dem Ziel, das Kind gemeinsam nach besten Kräften in seiner Entwicklung zu fördern.“

(Dusolt, 2001, S. 11)



Maßnahmen der Elternarbeit als häufigste praktizierte Maßnahme im Übergang (86,3%) (van Ophysen, Schürer & Bloh, 2021)

1. Weitergabe von offiziellem **Informationsmaterial** (94,9%)
2. Regelmäßige Thematisierungen in **Elterngesprächen** (94,9%)
3. Weitere **Beratungsangebote** (93,8%)
4. Elterninformation durch **Schulleitung** (92,9%)
5. Beratung für Eltern mit dem **Kind** (82,1%)
6. Erstellung von **eigenem Informationsmaterial** (59,2%)



(1) Die Grundschule bietet im 4. Schuljahrgang den Erziehungsberechtigten mindestens zwei Gespräche an, um sie über die individuelle Lernentwicklung ihres Kindes zu informieren und über die Wahl der weiterführenden Schulform zu beraten. (2) Die Erziehungsberechtigten entscheiden in eigener Verantwortung über die Schulform ihrer Kinder (§ 59 Abs. 1 Satz 1).“ (NSchG § 6, Abs. 5)



„Zentrale Qualitätskriterien für gehaltvolle
Bildungspartnerschaften von Eltern und Lehrkräften sind
Information, Transparenz und Partizipation.“

(Porsch, 2018, S. 31-32)



- Veranstaltung von **Informationsabenden**

(Amrehn & Schmitt, 2012, S. 35; Pohlmann-Rother, 2013, S. 132)

- ✓ Auswahl an möglichen Schulformen
- ✓ charakteristische Merkmale der Schulformen
- ✓ Anforderungen der Schulformen

- **Beratungsgespräche:** Bereitstellen individueller Informationen

(Ditton & Krüsken, 2009, S. 78; Lassek, 2018, S. 79-80; van Ophuysen & Harazd, 2014, S. 153)

- ✓ über bisherige und erwartete Entwicklungsverläufe des Kindes
- ✓ über die zu erwartenden Herausforderungen

Frühzeitiger und systematisch angelegter **Austausch**, um Diskrepanzen zwischen den LehrerInnen- und Elternpräferenzen abzubauen.

(Ditton & Krüsken, 2009, S. 87; Seeger & Seeger, 2011, S. 32; van Ophuysen & Harazd, 2011; Pohlmann-Rother, 2013)



- Transparenz über den **Ablauf des Übergangsverfahrens** und die **Anforderungen** an den weiterführenden Schulen, ggf. Mitteilung von Sonderregelungen für Kinder, die erst während der Grundschulzeit nach Deutschland gekommen sind (Porsch, 2018, S. 192)
- Transparenz über **Unterstützungsangebote**, die zur Bewältigung des Übergangs bereitstehen (Schumacher, 2004)
- Transparenz über die **Einschätzung der Lehrperson** (Porsch, 2018, S. 192)



- Eltern als **Verantwortliche** einbeziehen (Lassek, 2018, S. 79-80)
- **Zusammenarbeit** der Eltern untereinander fördern (Griebel, Wildgruber et al., 2013)
- **Vertrauen** → gemeinsame Richtung mit den Eltern bezüglich der weiterführenden Schule finden (Lassek, 2018, S. 79-80)
- gemeinsam Lösungen für **Herausforderungen** erarbeiten (Lassek, 2018, S. 79-80)



Kooperatives Vorgehen der Hügelschule in Hasbergen

(Porsch 2018, S. 219-220)

- verschiedene Begleitungsmaßnahmen für SchülerInnen und Eltern im Übergang
- z. B. Kooperationskalender (vgl. Kunze, 2016) zur Vernetzung zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen
- Termine von Beginn der 4. Klasse an: Schulrallye, Schnupperstunden der GrundschülerInnen oder Informationsabende für Eltern
- Überblick über jeweilige Termine erhöht Verlässlichkeit im Wahrnehmen

„Nutzen Sie das Potenzial der Eltern!“ (Frie, 2006)



- Eltern **unterstützen** sich gegenseitig und tauschen ihre **Erfahrungen** untereinander aus (Porsch, 2018, S. 31-32)
- Eltern, die den Übergang mit einem Kind bereits durchlaufen haben, können eine **semiprofessionelle Funktion** erhalten und als **Ressource** dienen (Porsch, 2018, S. 31-32)
- für Eltern mit Migrationshintergrund können andere Eltern, die die gleiche Sprache sprechen und über Erfahrung mit dem deutschen Bildungssystem verfügen **BegleiterInnen** im Übergang darstellen (Griebel, Wildgruber et al., 2013)



Welche **Aspekte** sollten aus Ihrer Sicht für die Elternarbeit mitgedacht werden?

Haben Sie bereits erste Vorschläge zur **Gestaltung der Elternarbeit** im Heidekreis?



Amrehn, I. & Schmitt, R. (2012). *Übergänge gestalten! Von der Grundschule in die weiterführenden Schulen*. Augsburg: Auer.

Ditton, H. & Krüsken, J. (2009). Bildungslaufbahnen im differenzierte Schulsystem – Entwicklungsverläufe von Laufbahneempfehlungen und Bildungsaspirationen in der Grundschulzeit. In J. Baumert, K. Maaz & U. Trautwein (Hrsg.), *Bildungsentscheidungen* (S. 74-102). Wiesbaden: VS.

Dusolt, H. (2001). *Elternarbeit als Erziehungspartnerschaft: ein Leitfaden für den Vor- und Grundschulbereich*. Weinheim, Basel: Beltz.

Griebel, W. & Niesel, R. (2004). *Transitionen. Fähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern, Veränderungen erfolgreich zu bewältigen*. Weinheim, Basel: Beltz.

Griebel, W. (2012). Übergänge zwischen Familie und Bildungssystem im Lichte des Transitionsansatzes - Übergänge I-III und die Rolle der Eltern. In W. Stange, R. Krüger, A. Henschel & C. Schmitt (Hrsg.), *Erziehungs- und Bildungspartnerschaften. Grundlagen und Strukturen von Elternarbeit* (S. 360-364). Wiesbaden: Springer.

Griebel, W. & Niesel, R. (2021). *Übergänge verstehen und begleiten. Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern* (6. Aufl.). Mülheim an der Ruhr: Cornelsen.

Griebel, W., Wildgruber, A., Held, J., Schuster, A. & Nagel, B. (2013). Partizipation am Übergangsmanagement von Kitas und Schulen. Eltern als ressource. In *Bildungsforschung*, vol. 10 (1), S. 26-44.

Knoppick, H., Dumont, H., Becker, M. Neumann, M. & Maaz, K. (2018). Der Übergang als kritisches Lebensereignis. Zur Rolle der Eltern für die Antizipation des Übergangs und das Wohlbefinden von Kindern auf der weiterführenden Schule. In *Zeitschrift für Erziehungswissenschaften*, 21 (3), S. 487-510.

Lassek, M. (2018). *Eltern und Übergänge*. In: Gutzmann, M & Lassek, M.: *Kinder beim Übergang begleiten. Von der Anschlussfähigkeit zur gemeinsamen Verantwortung*. Grundschulverband: Frankfurt am Main.

van Ophysen, S. & Harazd, B. (2014). Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule aus der Perspektive der Schulqualität. Ein Übergangsqualitätsmodell. In M. Pfeifer (Hrsg.), *Schulqualität und Schulentwicklung – Theorien, Analysen und Potenziale* (S. 73-92).

van Ophysen, S., Schürer, S. & Bloh, B. (2021). *Die Gestaltung des Übergangs zur Weiterführenden Schule – Welche Maßnahmen wurden und werden an Grundschulen in NRW praktiziert?* In *Zeitschrift für Grundschulforschung* (14), S. 149-167.

Pohlmann-Rother, S. (2013). Den Wechsel miteinander gestalten – Elternberatung und Übergang. Stand der Forschung. In G. Bellenberg & M. Forell (Hrsg.), *Bildungsübergänge gestalten. Ein Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis* (S. 129-138). Münster: Waxmann.

Porsch, R. (2018). *Der Übergang von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen*. Münster: Waxmann.

Seeger, N. & Seeger, R. (2011). *Das professionelle Lehrer-Eltern-Gespräch. Ein Praxisbuch für die lösungsorientiert, wirkungsvolle Beratungsgespräche*. Augsburg: Brigg.

Welche Aspekte sollten aus Ihrer Sicht für die Elternarbeit mitgedacht werden? Haben Sie bereits erste Vorschläge zur Gestaltung der Elternarbeit?

25 Answers

Farben froher gestalten

Schülerwunsch

Festgelegter Zeitplan für die Elternarbeit am Übergang

15747654

Zusammenarbeit zwischen Grundschule und weiterführender Schule verbessern.

Wie aktiviere ich Eltern, die sich nicht einbringen wollen?

Einfache Sprache verwenden

Elternkompetenz schulen, begleiten und loslassen dürfen. Vertrauen in das Kind fördern, es wird seinen Weg gehen,

Elternzusammenarbeit statt ElternARBEIT

Welche Aspekte sollten aus Ihrer Sicht für die Elternarbeit mitgedacht werden? Haben Sie bereits erste Vorschläge zur Gestaltung der Elternarbeit?

25 Answers

Kooperationskalender Austausch zwischen ehemaligen SuS und 4. Klässlern

Elternabend rechtzeitig vor der Anmeldung

Elterncafe einrichten

Kooperation der Schulen

Eltern-Netzwerke schaffen zusammen mit SER.

Sprachbarrieren

Darstellung aller aktueller Schulformen und Schulen für den Heidekreis mit Kurzbeschreibung als Beratungsgrundlage

Informationen über zeitlichen Ablauf geben, miteinander im Gespräch bleiben,

Gute Gesprächsatmosphäre auf Augenhöhe

Welche Aspekte sollten aus Ihrer Sicht für die Elternarbeit mitgedacht werden? Haben Sie bereits erste Vorschläge zur Gestaltung der Elternarbeit?

25 Answers

Sprachliche Gestaltung der Informationen anpassen

Eltern über Alternativen informieren. Muss es zum Beispiel das Gymnasium sein oder kann man den Abschluss auch anderweitig erreichen?

Eltern sind unterschiedlich engagiert. Enge Zusammenarbeit der GS und weiterführende Schulen ist essentiell.

Elterncafé
Elternstand beim Tag der offenen Tür
Buddysystem für Eltern mit Migrationshintergrund
Transparente Darstellung welche Ansprüche in Bezug auf das Lernverhalten gelten

Erreichung bestimmter Zielgruppen, z.B. sozial-ökonomisch benachteiligte Familien, Familien mit Migrationshintergrund, Eltern von Kindern mit besonderen Voraussetzungen.

knappes Ressource Zeit auf Seiten der Schule und der Eltern
Informationsverlust beim Wechsel (zu Kind/Umfeld)

Alternativen aufzeigen, welche Möglichkeiten es noch gibt sein Abitur zu machen.

Workshop II - Bildung ist keine Einbahnstraße

Wie und wann kommunizieren wir die Vielfalt des Bildungssystems?

ELLEN VIELER 16. APRIL 2023, 21:56 UHR UTC

Erfahrungen

ELLEN VIELER 17. APRIL 2023, 15:33 UHR UTC

Niedersachsen hat sehr vielfältiges Bildungswesen im Bereich des Sekundarschulbereichs; Braucht es diese Komplexität für Durchlässigkeit?

ELLEN VIELER 17. APRIL 2023, 15:29 UHR UTC

Abitur nicht als Bedingung des "Glücklich-Seins"

ELLEN VIELER 17. APRIL 2023, 15:27 UHR UTC

Durchlässigkeit schon im Kindergarten erklären! Bedeutung von Noten zentral

ELLEN VIELER 18. APRIL 2023, 09:38 UHR UTC

Bedürfnisse von SchülerInnen kollidieren mit schulstrukturellen Möglichkeiten; Durchlässigkeit wird zu spät kommuniziert; Eltern wünschen sich Abitur für ihr Kind; Ist das Abitur für jedes Kind der richtige Weg?

ELLEN VIELER 17. APRIL 2023, 15:23 UHR UTC

Anrufe als Elternvertretung von Grundschule bis KGS; verzweifelte Eltern am Telefon; Elterngespräche und Beratung; Eltern schwer zu erreichbar (Datenschutz als Herausforderung der Kontaktaufnahme)

ELLEN VIELER 18. APRIL 2023, 09:57 UHR UTC

Möglichkeiten zum Abitur aufzeigen; Flyer entwickelt für Eltern (in verschiedenen Sprachen)

Liebe Kinder, liebe Eltern und liebe Erziehungsberechtigte.

Alle wünschen sich einen möglichst guten Schulabschluss für ihre Kinder. Am besten gelingt dieser, wenn die Kinder sich in ihrer Schule wohl fühlen und entsprechend ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten begleitet, gefördert und gefordert werden.

Am Ende der Grundschulzeit können Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte entscheiden, welche Schulform die richtige für Ihr Kind ist. Diese Entscheidung ist nicht immer leicht.

Um Sie dabei zu unterstützen, stellen wir Ihnen hier die zwei weiterführenden Schulen vor, die wir in Walsrode haben:

die Felix-Nussbaum-Schule, Oberschule in Walsrode sowie das Gymnasium Walsrode. Die Schulen haben unterschiedliche Angebote und Schwerpunkte.

Wichtig ist: Auch über die Oberschule kann der Weg zum Abitur führen. Bei Fragen sind wir gerne für Sie da!

Sozialraumarbeit Walsrode
Karin Rabe / Hannes Bartling
Großer Graben 5
29664 Walsrode
Tel.: 0171-564 98 67 / 0160-90 86 31 31
karin.rabe@dachstiftung-diakonie.de
hannes.bartling@dachstiftung-diakonie.de

Felix-Nussbaum-Schule, Oberschule in Walsrode
Ostdeutsche Allee 1
29664 Walsrode
Tel.: 05161-48 89 600
info@oberschule-walsrode.de

Gymnasium Walsrode
Sunderstraße 19
29664 Walsrode
Tel.: 05161-60 43 0
verwaltung@gymnasium-walsrode.de

Venlo Diakonische Gesellschaft für Kinder, Jugendliche und Familien
www.dachstiftung-diakonie.de

Grundschule ... und dann?

Zukunft

Grundschule

Sozialraumarbeit Walsrode

Felix-Nussbaum-Schule

Gymnasium Walsrode

Venlo Diakonische Gesellschaft

Vorbrück

Flyer
PDF-Dokument
PADLET DRIVE

ELLEN VIELER 17. APRIL 2023, 15:19 UHR UTC

Durchlässigkeit in Bezug auf SchülerInnen mit Beeinträchtigungen zwischen Bundesländern; Wechsel von Förderzentrum - Grundschule; HOMEPAGE zentrales Element; Transparenz in Bezug auf die Gutachten

ELLEN VIELER 17. APRIL 2023, 15:17 UHR UTC

Schullaufbahnberatung (im Januar/ Februar) an allgemeinbildenden Schulen für Eltern innerhalb eines Informationsabends; Thema Durchlässigkeit auch von Lehrkräften nicht gänzlich durchdrungen; Angebot für individuelle Gespräche im Anschluss; Aufzeigen anderer Wege im Kontext des Übergangs von der Grundschule in die weiterführenden Schulen

ELLEN VIELER 17. APRIL 2023, 15:15 UHR UTC

Durchlässigkeit über Notendurchschnitte sowohl nach "unten" als auch nach "oben"; Möglichkeit besteht, aber funktioniert selten

ELLEN VIELER 17. APRIL 2023, 15:12 UHR UTC

persönliches Gespräch kann am zielführesten sein; allgemeine Elternabende erreichen Eltern nicht; Powerpoint-Präsentation zu folgen und daraus als Eltern Schlüsse zu ziehen schwierig

individuelles, direktes Gespräch von Eltern gewünscht
– ELLEN VIELER

ELLEN VIELER 17. APRIL 2023, 15:11 UHR UTC

Elternabend mit weiterführenden Schulen: Wo kann mein Kind Abitur machen?

ELLEN VIELER 17. APRIL 2023, 15:09 UHR UTC

Beratungsgespräche; Aufklärung in Beratungsgesprächen individuell

ELLEN VIELER 18. APRIL 2023, 09:25 UHR UTC

Abbildung des eigenen Bildungsweges als Schulleitung; den "eigenen Weg finden"; Entwicklungsgespräche als Rahmen, Einladung von weiterführenden Schule und Infolyer

ELLEN VIELER 17. APRIL 2023, 15:07 UHR UTC

Anfang Klasse 3; Eltern beginnen zu fragen: Wo geht die Tendenz hin?; SchülerInnen in Unterrichtssituationen: Aufklärung des Bildungssystems; eigene Erfahrungen miteinbinden

Ideen: In welchem Rahmen kann die Vielfalt des Bildungssystems kommuniziert werden?

ELLEN VIELER 17. APRIL 2023, 15:32 UHR UTC

Durchlässigkeit früher vermitteln

ELLEN VIELER 17. APRIL 2023, 15:30 UHR UTC

SchülerbotschafterInnen: Was macht meine Schule? Was ist an meiner Schule toll?

ELLEN VIELER 17. APRIL 2023, 15:43 UHR UTC

Durchlässigkeit nicht an Bildungssystem sondern Personen festmachen

ELLEN VIELER 17. APRIL 2023, 15:27 UHR UTC

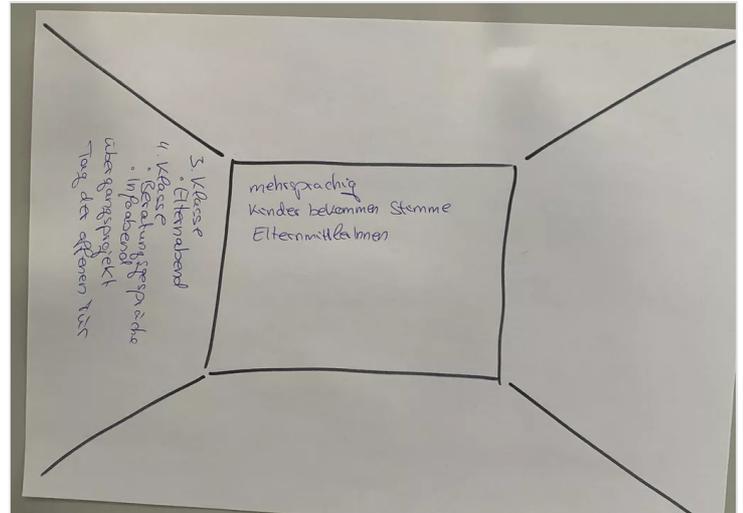
Durchlässigkeit durch Kinder vermitteln

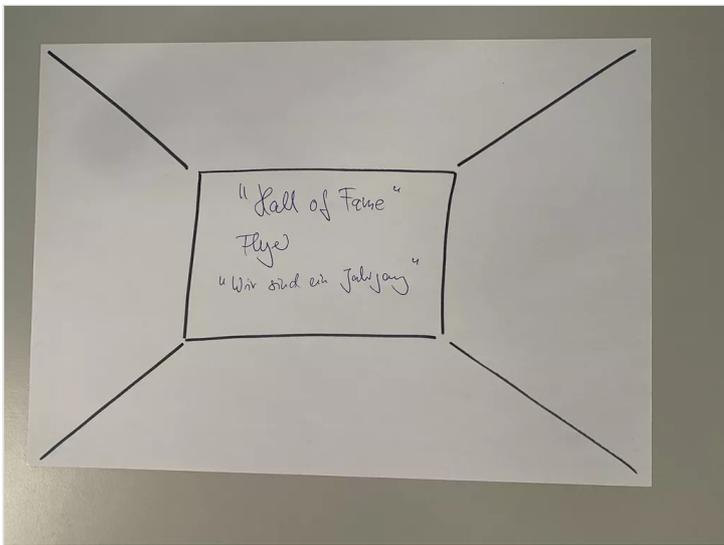
ELLEN VIELER 17. APRIL 2023, 15:09 UHR UTC

Abbildung der verschiedenen Bildungswege für den Heidekreis

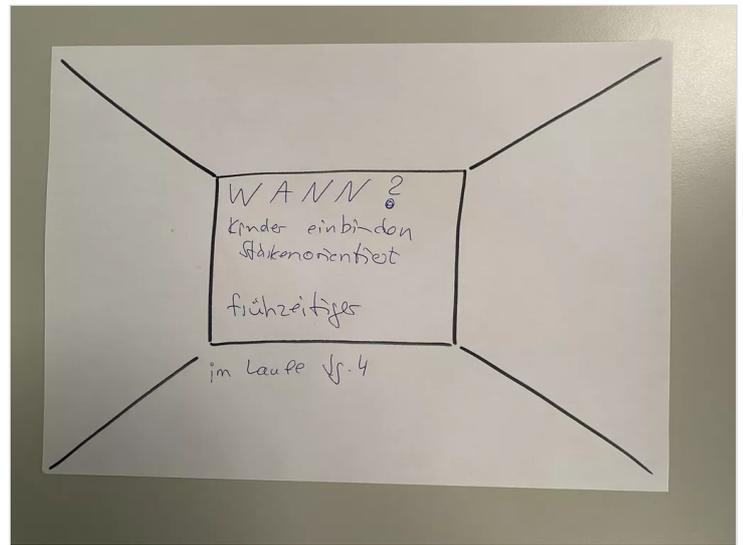
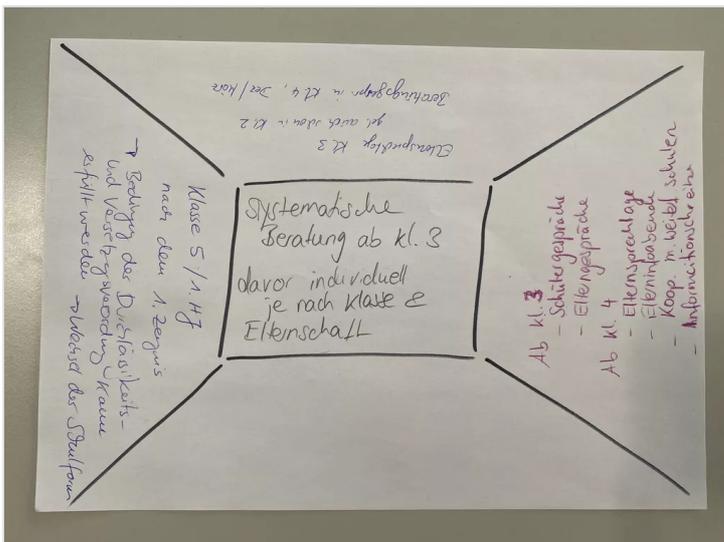
Wie wird die Vielfalt des Bildungssystems aktuell kommuniziert?/ Wie sieht die Zukunft aus?

ELLEN VIELER 18. APRIL 2023, 10:05 UHR UTC





Wann wird die Vielfalt des Bildungssystems aktuell kommuniziert?/ Wie sieht die Zukunft aus?



Arbeitsergebnisse

Flyer, Infoabende, Hall of Fame, Wir sind ein Jahrgang

Durchlässigkeit muss für Eltern verschiedener Herkunft transportiert werden (mehrsprachige Informationsflyer). Eltern als Mittler für Sprache, aber auch für das Aufzeigen individueller Bildungslaufbahnen. Die verschiedenen Bildungswege sollten nicht an Abschlüssen festgemacht werden, sondern an Möglichkeiten des Lernens und an den beruflichen Zielvorstellungen.

Kindergarten als zu früher Zeitpunkt, da Schule noch nicht vorherrschend ist. --> Im Laufe des ersten Grundschuljahres. Dann auch individuell schauen, welche Eltern oder SchülerInnen Bedarf haben

Die Durchlässigkeit sollte nicht nur an Eltern adressiert werden, sondern sich an den Kindern ausrichten. Kindern auch Durchlässigkeit vermittelt, (vielleicht) schon im Kindergarten.